

Saskia Steil

Emotion und Geschichte.

Die Historienbilder
von Paul Delaroche

VDC

Saskia Steil

Emotion und Geschichte.

Die Historienbilder
von Paul Delaroche

V&G

Besuchen Sie uns im Internet:

www.asw-verlage.de

© VDG als Imprint von arts + science weimar GmbH,
Kromsdorf/Weimar 2018

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme digitalisiert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Angaben zum Text und Abbildungen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft. Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen, für die Verlag und Urheber keine Haftung übernehmen.

Gestaltung und Satz:

Anja Waldmann, Weimar | www.waldmann-gestaltung.de

Gedruckt in der Bundesrepublik Deutschland

ISBN 978-3-89739-913-6

Bibliografische Information der Deutschen
Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

1	Einleitung	11
2	Forschung und Quellen	14
3	Paul Delaroche – Ein Werdegang	20
4	Salon 1824	35
4.1	Jeanne d’Arc wird im Kerker von dem Kardinal von Winchester verhört, 1824	35
	4.1.1 Bewertung in der Forschung	35
	4.1.2 Meinungen der Kritiker	37
	4.1.3 Resümee der Bewertungen	38
	4.1.4 Historischer Hintergrund des Geschehens im Bild	39
	4.1.5 Literarische Anregungen	39
	4.1.6 Beschreibung und Wirkung	41
	4.1.7 Dramatik und Emotionen	43
	4.1.8 Visuelle Anregungen	45
	4.1.9 Nachfolger	49
5	Salon 1827/28	52
5.1	Die Rettung des jungen Caumont de La Force durch einen Platzwart des Tennisplatzes von Verdelet, 1825/26	52
	5.1.1 Bewertung in der Forschung	52
	5.1.2 Meinungen der Kritiker	52
	5.1.3 Resümee der Bewertungen	52
	5.1.4 Historischer Hintergrund des Geschehens im Bild	53
	5.1.5 Literarische Anregungen	53
	5.1.6 Beschreibung und Wirkung	54
	5.1.7 Dramatik und Emotionen	56
	5.1.8 Visuelle Anregungen	56
	5.1.9 Nachfolger	57
5.2	Miss Macdonald, 1826	57
	5.2.1 Bewertung in der Forschung	58

	5.2.2 Meinungen der Kritiker	58
	5.2.3 Resümee der Bewertungen	59
	5.2.4 Historischer Hintergrund des Geschehens im Bild	59
	5.2.5 Literarische Anregungen.....	60
	5.2.6 Beschreibung und Wirkung.....	60
	5.2.7 Dramatik und Emotionen	61
	5.2.8 Visuelle Anregungen	62
	5.2.9 Nachfolger.....	62
5.3	Die Eroberung des Trocadéro, 1827	62
	5.3.1 Bewertung in der Forschung.....	63
	5.3.2 Meinungen der Kritiker	64
	5.3.3 Resümee der Bewertungen	64
	5.3.4 Historischer Hintergrund des Geschehens im Bild	65
	5.3.5 Literarische Anregungen.....	65
	5.3.6 Beschreibung und Wirkung.....	65
	5.3.7 Dramatik und Emotion.....	67
	5.3.8 Visuelle Anregungen	67
	5.3.9 Nachfolger.....	68
5.4	Der Tod des Präsidenten Duranti, 1827.....	69
	5.4.1 Bewertung in der Forschung.....	70
	5.4.2 Meinungen der Kritiker	70
	5.4.3 Resümee der Bewertungen	71
	5.4.4 Historischer Hintergrund des Geschehens im Bild	71
	5.4.5 Literarische Anregungen.....	72
	5.4.6 Beschreibung und Wirkung.....	72
	5.4.7 Dramatik und Emotionen	73
	5.4.8 Visuelle Anregungen	74
	5.4.9 Nachfolger.....	74
5.5	Der Tod der Königin Elisabeth, 1603, 1828.....	75
	5.5.1 Bewertung in der Forschung.....	75
	5.5.2 Meinungen der Kritiker	75
	5.5.3 Resümee der Bewertungen	77
	5.5.4 Historischer Hintergrund des Geschehens im Bild	77
	5.5.5 Literarische Anregungen.....	78
	5.5.6 Beschreibung und Wirkung.....	78
	5.5.7 Dramatik und Emotionen	80
	5.5.8 Visuelle Anregungen	80
	5.5.9 Nachfolger.....	83
6	Salon 1831	84
6.1	Der Kardinal Richelieu, 1829	84

6.1.1	Bewertung in der Forschung.....	85
6.1.2	Meinungen der Kritiker	86
6.1.3	Resümee der Bewertungen	87
6.1.4	Historischer Hintergrund des Geschehens im Bild	87
6.1.5	Literarische Anregungen.....	87
6.1.6	Beschreibung und Wirkung.....	89
6.1.7	Dramatik und Emotionen	91
6.1.8	Visuelle Anregungen	93
6.1.9	Nachfolger.....	93
6.2	Der sterbende Kardinal Mazarin, 1830	94
6.2.1	Bewertung in der Forschung.....	95
6.2.2	Meinungen der Kritiker	96
6.2.3	Resümee der Bewertungen	97
6.2.4	Historischer Hintergrund des Geschehens im Bild.....	98
6.2.5	Literarische Anregungen.....	98
6.2.6	Beschreibung und Wirkung.....	99
6.2.7	Dramatik und Emotionen	101
6.2.8	Visuelle Anregungen	102
6.2.9	Nachfolger.....	103
6.3	Eduard V. und sein jüngerer Bruder Richard, Herzog von York, im Tower, 1830.....	104
6.3.1	Bewertung in der Forschung.....	104
6.3.2	Meinungen der Kritiker	106
6.3.3	Resümee der Bewertungen	108
6.3.4	Historischer Hintergrund des Geschehens im Bild.....	109
6.3.5	Literarische Anregungen.....	109
6.3.6	Beschreibung und Wirkung.....	110
6.3.7	Dramatik und Emotionen	112
6.3.8	Visuelle Anregungen	114
6.3.9	Nachfolger.....	116
6.4	Cromwell und Karl I., 1831	122
6.4.1	Bewertung in der Forschung.....	123
6.4.2	Meinungen der Kritiker	123
6.4.3	Resümee der Bewertungen	127
6.4.4	Historischer Hintergrund des Geschehens im Bild.....	127
6.4.5	Literarische Anregungen.....	128
6.4.6	Beschreibung und Wirkung.....	128
6.4.7	Dramatik und Emotionen	129
6.4.8	Visuelle Anregungen	130
6.4.9	Nachfolger.....	131

7	Salon 1834	135
7.1	Jane Grey, 1833	135
	7.1.1 Bewertung in der Forschung.....	137
	7.1.2 Meinungen der Kritiker	138
	7.1.3 Resümee der Bewertungen	143
	7.1.4 Historischer Hintergrund des Geschehens im Bild.....	143
	7.1.5 Literarische Anregungen.....	145
	7.1.6 Beschreibung und Wirkung.....	145
	7.1.7 Dramatik und Emotionen	148
	7.1.8 Visuelle Anregungen	151
	7.1.9 Nachfolger.....	158
7.2	Galilei, 1832	162
	7.2.1 Bewertung in der Forschung.....	162
	7.2.2 Meinungen der Kritiker	162
	7.2.3 Resümee der Bewertungen	162
	7.2.4 Historischer Hintergrund des Geschehens im Bild.....	163
	7.2.5 Literarische Anregungen.....	163
	7.2.6 Beschreibung und Wirkung.....	163
	7.2.7 Dramatik und Emotionen	164
	7.2.8 Visuelle Anregungen	164
	7.2.9 Nachfolger.....	164
	8Salon 1835	165
8.1	Die Ermordung des Herzogs von Guise im Schloss von Blois, 1834 . 165	
	8.1.1 Bewertung in der Forschung.....	167
	8.1.2 Meinungen der Kritiker	168
	8.1.3 Resümee der Bewertungen	171
	8.1.4 Historischer Hintergrund des Geschehens im Bild.....	171
	8.1.5 Literarische Anregungen.....	172
	8.1.6 Beschreibung und Wirkung.....	172
	8.1.7 Dramatik und Emotionen	174
	8.1.8 Visuelle Anregungen	176
	8.1.9 Nachfolger.....	177
	9Salon 1837	180
9.1	Strafford, 1835	180
	9.1.1 Bewertung in der Forschung.....	180
	9.1.2 Meinungen der Kritiker	181
	9.1.3 Resümee der Bewertungen	183
	9.1.4 Historischer Hintergrund des Geschehens im Bild.....	183
	9.1.5 Literarische Anregungen.....	184

9.1.6	Beschreibung und Wirkung.....	184
9.1.7	Dramatik und Emotionen	186
9.1.8	Visuelle Anregungen	187
9.1.9	Nachfolger.....	187
9.2	Karl I., von Soldaten beleidigt, 1836.....	187
9.2.1	Bewertung in der Forschung.....	189
9.2.2	Meinungen der Kritiker	189
9.2.3	Resümee der Bewertungen	191
9.2.4	Historischer Hintergrund des Geschehens im Bild.....	192
9.2.5	Literarische Anregungen.....	192
9.2.6	Beschreibung und Wirkung.....	192
9.2.7	Dramatik und Emotionen	194
9.2.8	Visuelle Anregungen	195
9.2.9	Nachfolger.....	195
10	Inhaltliche und formale Prinzipien Delaroches	196
10.1	Inhaltliche Prinzipien	196
10.2	Formale Prinzipien	206
10.3	Dramatik und Emotionen.....	214
10.4	Historienmalerei in Delaroches Spätwerk	220
11	Inhaltlich und formal ähnliche Gemälde anderer Künstler in den Salonausstellungen 1817–38	223
11.1	Jeanne d'Arc wird im Kerker von dem Kardinal von Winchester verhört	223
11.2	Miss Macdonald.....	227
11.3	Die Eroberung des Trocadéro.....	227
11.4	Die Rettung des jungen Caumont de La Force durch einen Platzwart des Tennisplatzes von Verdelet	228
11.5	Der Tod des Präsidenten Duranti	229
11.6	Der Tod der Königin Elisabeth im Jahr 1603	229
11.7	Der Kardinal Richelieu.....	231
11.8	Der sterbende Kardinal Mazarin.....	233
11.8.1	Eduard V. und sein jüngerer Bruder Richard, Herzog von York, im Tower	233
11.9	Cromwell und Karl I.....	234
11.10	Jane Grey.....	235
11.11	Galilei.....	235
11.12	Die Ermordung des Herzogs von Guise im Schloss von Blois	236
11.13	Strafford	237
11.14	Karl I., von Soldaten beleidigt	237

12	Delaroche und England	239
13	Zusammenfassung	247
14	Verzeichnisse	253
1.1	Primärliteratur	253
1.2	Sekundärliteratur.....	257
1.3	Abbildungsverzeichnis	260
15	Farbtafeln	263

1 Einleitung

Die Historienbilder Paul Delaroches wurden bezüglich ihrer Thematik und ihrer Ausdrucksstärke häufig als dramatisch bezeichnet.¹ Die dramatische Wirkung der Szenen ist ein wesentliches Charakteristikum seiner Werke. Delaroche hatte selbst angemerkt, dass sich ein Künstler auf das „dramatische Zusammenspiel“ konzentrieren sollte², in der Forschung fehlte bislang jedoch eine Analyse dieses Elementes. In dieser Arbeit wird dargelegt, wie Delaroche thematisch und kompositorisch in seinen Historienbildern im Salon eine dramatische Wirkung erzielte und wie er das Salonpublikum auf emotionaler Ebene ansprach.

Bei allen in dieser Arbeit aufgeführten Gemälden Delaroches handelt es sich um Darstellungen mit Öl auf Leinwand. Dies trifft auch auf die Vergleichswerke zu, sofern sie nicht anderweitig gekennzeichnet sind. Die deutsche Übersetzung der Titel folgt meist der Betitelung der Bilder in den Livrets der Salonausstellungen. Die im Salon 1824 ausgestellten Gemälde *Der heilige Vinzenz von Paul*³ und *Filippo Lippi verliebt sich in sein Modell*⁴ werden nicht berücksichtigt, da sie eher dem Bereich der religiösen bzw. der Genremalerei zuzuordnen sind.

Zunächst erfolgt ein Überblick über die Literatur zu Delaroche, wobei die wichtigsten Quellen, ihre Vorzüge und Nachteile, kurz vorgestellt werden. Daraus ergibt sich der aktuelle Stand der Forschung zu Paul Delaroche.

Delaroche gehörte zu seinen Lebzeiten zu den bekanntesten Malern Frankreichs.⁵ Um in die Arbeit einzuleiten, wird Delaroches künstlerische Karriere behandelt. Das entsprechende Kapitel enthält auch Erläuterungen zu seiner künstlerischen Herangehensweise an die Bilder. Zudem wird untersucht, ob die Gemälde nach Delaroches Ableben eine Wertsteigerung erfuhren, was ein Indiz dafür sein kann, dass sie weiterhin geschätzt wurden.

In den Kapiteln Vier bis Neun werden die Gemälde in der Reihenfolge ihrer Ausstellung im Salon beschrieben und analysiert. Zunächst werden einleitende Informationen zu den Maßen, der Provenienz und den aktuellen

1 Wright, B.S., in: Hrsg. Hibberd, S. und Wrigley, R. 2014, S.185.

2 Allard, S., in: Hrsg. Schmidt, H.-W. u. Nicolaisen, J. 2015, S.34.

3 *St. Vincent de Paule prêchant en présence de la cour de Louis XIII, pour les enfants abandonnés*, Nr.458 im Salon, s. o.V.: Explication des ouvrages de peinture, sculpture, gravure, lithographie et architecture des artistes vivans, exposée au musée royal des arts, le 25 aout 1824, im Folgenden: Livret 1824, S.53.

4 *Philippo Lippi, chargé de peindre un tableau pour un couvent, devient amoureux de la religieuse qui lui servait de modèle*, Nr.456 im Salon 1824, s. o.V.: Livret 1824, S.53.

5 Ziff, N.D. 1977, S.45.

Aufbewahrungsorten gegeben. Anschließend werden zunächst die Bewertungen der Bilder durch die Forschung und dann die Meinungen der zeitgenössischen Kritiker zu den Gemälden vorgestellt, da die Gemälde auch aus ihrer Zeit heraus begriffen werden sollen. Anhand der Bewertungen wird deutlich, welche Merkmale positiv wahrgenommen wurden und welche Unzulänglichkeiten man feststellte. Die Kriterien der Bildbesprechung folgen denen der von Charles Le Brun eingeführten *Conférences* an der Akademie. Die Ausführungen der Kritiker lassen meist einen Rückschluss darauf zu, wie die Gemälde vom Salonpublikum aufgenommen wurden. Die Beurteilungen der Kritiker wurden in der Presse veröffentlicht, sie konnten somit die öffentliche Meinung beeinflussen und das Interesse der Leserschaft an bestimmten Werken fördern oder mäßigen. Es werden zudem Interpretationsansätze vorgestellt, die von Kritikern oder in der Forschungsliteratur geäußert wurden. Es folgt ein Resümee der Bewertungen, wobei diese zusammengefasst und relativiert werden. Darüber hinaus werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Bewertungen von Zeitgenossen und der Forschung herausgestellt.

Es folgt eine Analyse der Gemälde. Hierbei werden zunächst der historische Hintergrund des jeweiligen Themas erläutert und die literarischen Quellen für die Darstellungen angeführt. Es folgt eine ausführliche Beschreibung der Werke, anhand dieser werden jene Elemente deutlich, die eine dramatische Wirkung der Szenen erzeugen. Danach werden Äußerungen der Forschung und zeitgenössischer Kritiker vorgestellt, die den Aspekt von Dramatik und Emotionen in den Bildern und ihre Wirkung auf die Besucher des Salons behandeln. Zudem werden die Bewertungen der Dramatik und der dargestellten Emotionen vorgestellt, um zu zeigen, wie diese Merkmale von den Zeitgenossen und der Forschung aufgenommen wurden. Selten beschäftigte man sich bisher konkret mit den Elementen in den Bildern, die Dramatik erzeugen. Die bisherigen Ansätze werden vorgestellt, relativiert und ergänzt. Zudem wird herausgearbeitet, wie es Delaroche dem Betrachter ermöglicht, an dem Geschehen im Bild teilzuhaben, und ihn zu einer empathischen Reaktion bewegt. Es gilt zu berücksichtigen, dass die Wirkung der Bilder variieren kann, da Dramatik eine subjektive Wahrnehmung ist.

In der Folge werden Werke vorgestellt, an denen sich Delaroche bei der Konzeption seiner Gemälde orientierte. Es werden exemplarisch jene Werke behandelt, in denen die Entlehnungen am deutlichsten erkennbar sind.⁶ Abschließend werden Gemälde von Künstlern thematisiert, die sich wahrscheinlich an

6 Ausführlichere Diskussionen bezüglich von Vergleichswerken finden sich in Normann Ziffs Dissertation *Paul Delaroche: a study in nineteenth-century French history painting* und Stephen Banns Monografie *Paul Delaroche. History painted.*

Delaroche orientiert haben. Im Rahmen der Vorstellung visueller Anregungen und der Nachfolger Delaroches werden Werke vorgestellt, die in der Forschung bisher nicht berücksichtigt wurden.

Im Kapitel *Inhaltliche und formale Prinzipien Delaroches* wird anhand der vorausgegangenen Beschreibung und Analyse der Bilder zusammengefasst, wie Delaroche durch Themen und Komposition eine dramatische Wirkung erzielte, wie er den Betrachter in das Geschehen im Bild miteinbezog und ihn mit der Darstellung zu einer emotionalen Reaktion bewegte. Zudem wird herausgestellt, welche Merkmale von Delaroches Historienbildern der französischen Akademie und der Kunsttheorie entsprechen und welche Elemente als eher modern aufzufassen sind. Es wird ein Bezug von Delaroches Historienbildern im Salon zu seinem Spätwerk hergestellt.

Im Kapitel *Inhaltlich und formal ähnliche Gemälde anderer Künstler in den Salonausstellungen 1817–38* wird geprüft, ob andere Künstler im Salon ähnliche Themen wählten wie Delaroche und wie sie diese umsetzten.

Da sich Delaroche häufig Themen aus der englischen Geschichte widmete, werden im Kapitel *Delaroche und England* Personen vorgestellt, die sein Interesse an England geweckt haben können. Zudem werden seine Reisen nach England und die dortige Popularität seiner Werke thematisiert. Ferner wird geprüft, wie englische Quellen Delaroches „englische“ Historienbilder anregten und woher er Kenntnis von diesen hatte.

Da einige Aspekte von Delaroches Werk über das Kernthema dieser Arbeit hinausgehen, erfolgt an den entsprechenden Stellen ein Verweis, um weitere Forschungen anzustoßen. Abschließend wird ein Fazit gezogen, das die wichtigsten Ergebnisse dieser Arbeit zusammenfasst.

2 Forschung und Quellen

Zu Leben und Werk des französischen Malers Paul Delaroche gibt es neben den Salonkatalogen zwei wichtige Primärquellen: einen Artikel von Louis Ulbach in der *Revue de Paris* vom 01.03.1857; nach eigenen Angaben lagen Ulbach Auszüge von Delaroches Korrespondenz vor, auf die er seinen Artikel stützte.⁷ Bei der zweiten wichtigen Primärquelle handelt es sich um den von Goupil herausgegebenen *Cœuvrekatalog* von 1858. Neben einer Biografie enthalten beide Quellen jeweils ein Werkverzeichnis, beide sind jedoch unvollständig. So fehlt bei Goupil beispielsweise *Die Eroberung des Trocadéro* und bei Ulbach *Galilei*. In dem Katalog wird nahegelegt, dass Delaroche seine Komposition, beispielsweise bei *von Guise* und *Strafford* nicht immer in Gänze selbst gestaltet hatte. Es ist das einzige zeitgenössische Dokument, in dem dies erwähnt wird. Diese Anmerkung wird in der Sekundärliteratur nicht aufgegriffen, sie ist aber, so sie zutrifft, von Bedeutung. Berücksichtigt man beide Quellen, lässt sich ein umfassendes Bild von Delaroches Schaffen gewinnen.

Die Salonkritiken von Presse und Schriftstellern bringen zum Ausdruck, wie Delaroches Gemälde aufgenommen wurden und wie erfolgreich sie im Salon waren. Zudem bestimmten die Reaktionen der Ausstellungsöffentlichkeit und der Presse über den Rang und Erfolg eines Künstlers.⁸ Es gilt zu berücksichtigen, dass der Bewertung eines Kunstwerkes meist eine gewisse Subjektivität innewohnt.

Gustave Planche beschäftigte sich in seinen *Études sur l'école française (1831 bis 1852), Peinture et sculpture*, Bd.1, Paris, 1855, ausführlich mit Delaroches Gemälden. Er bewertete die Werke detailliert, jedoch nahezu ausschließlich negativ und damit im Widerspruch zu anderen zeitgenössischen Kritiken. Eugène de Mirecourt setzte sich in seinem Buch *Paul Delaroche*, Paris, 1859 mit Planches negativer Einstellung zu Delaroche auseinander und wies sie als unzutreffend zurück.⁹

In der Forschung beschäftigten sich meist englischsprachige Autoren mit Delaroche. Die bisher einzige Abhandlung in deutscher Sprache ist der Katalog zur Ausstellung *Eugène Delacroix und Paul Delaroche, Geschichte als Sensation* in Leipzig, 11.10.2015–17.01.2016. Er bietet einen guten Überblick über die Werke beider Künstler, die bisherigen Untersuchungen zum Einfluss der Literatur auf die Gemälde Delaroches werden um neue Ansätze erweitert. Zudem wird die

7 Ulbach, L.: Paul Delaroche, in: *Revue de Paris* Bd.36 01.03.1857, S.350.

8 Busch, W. 1993, S.68 u. S.70.

9 Mirecourt, E. de 1859, S.1–18 u. S.38.

Rezeption Delaroches in Deutschland behandelt, diesbezüglich gab es in der Forschung bisher kaum Ansätze. Der Katalog beinhaltet viele Abbildungen, darunter auch Vorzeichnungen und Studien, sodass der Leser einen detaillierten Eindruck von dem Arbeitsprozess von Delacroix und Delaroche bekommt.

Anlässlich einer Ausstellung in Rouen 1983 verfasste Marie-Pierre Foissy-Aufrère einen Katalog, dessen Schwerpunkt auf dem Gemälde *Jeanne d'Arc wird im Kerker von dem Kardinal von Winchester verhört* liegt.

Bisher wurden wenige Monografien zum Werk Delaroches verfasst. Das grundlegende Werk der aktuellen Delaroche-Forschung ist die Dissertation *Paul Delaroche: A study in nineteenth-century French history painting* von Norman D. Ziff, New York, 1977. Es ist die erste moderne Einzeldarstellung, die sich mit dem französischen Maler beschäftigt. Ziff verbindet in seiner Dissertation Biografie und Werk Paul Delaroches. Die Gemälde werden in chronologischer Reihenfolge vorgestellt, wobei Ziff auch auf Projekte und Werke Delaroches eingeht, die außerhalb des Salons anzusiedeln sind. Bezüglich der Titel der Gemälde bezieht sich Ziff auf die Angaben in den Salonkatalogen. Bei einigen zeitgenössischen Kritikern und auch in der Forschung variieren die Titelangaben der Gemälde. Sofern die Übersetzung der französischen Titel ins Deutsche von Michael Zimmermann als unzureichend erachtet wird, wird eine eigene Übersetzung vorgenommen, die sich möglichst genau an dem im Livret angeführten Titel orientiert.

Ziff nimmt meist zunächst eine kurze Bildbeschreibung vor. Er geht auch auf den historischen Kontext des jeweiligen Ereignisses ein. Hierbei erwähnt er die Quellen, die im Salonkatalog angegeben wurden. Ziff merkt als einziger Forscher an, dass Delaroche französische Übersetzungen von Texten zur englischen Geschichte konsultierte.¹⁰ Er nimmt auf die zeitgenössischen Kritiken zu den Bildern Bezug, sodass der Leser einen anschaulichen Eindruck davon gewinnt, wie das damalige Publikum auf Delaroches Gemälde reagierte. In der vorliegenden Arbeit werden die Meinungen der Kritiker ausführlicher vorgestellt als bei Ziff, da einige seiner Aussagen revidiert werden. Ziff stellt ferner Überlegungen an, welche Werke Delaroche möglicherweise angeregt haben und welche Künstler sich ihrerseits von ihm haben inspirieren lassen. Seine Fußnoten sollten unbedingt beachtet werden, da sie häufig wichtige weiterführende Informationen beinhalten. Zudem enthält die Dissertation einen Katalogteil mit den Maßen der Gemälde und ihren Aufbewahrungsorten. Hier finden sich zahlreiche Abbildungen, jedoch in einem relativ kleinen Format, sodass die Details kaum zu erkennen sind. Ein Verweis auf die Abbildungen bei Ziff erfolgt in dieser Arbeit, wenn eine bestimmte Abbildung weder einem anderen

¹⁰ Ziff, N.D. 1977, S.67, Fn.58.

Buch noch einer digitalen Quelle entnommen werden kann. Insgesamt erhält der Leser von Ziffs Dissertation einen ausführlichen und gut belegten Überblick über das Werk Delaroches.

Viele Bücher und Artikel zu Delaroche wurden von Stephen Bann verfasst. Seine Monografie *Paul Delaroche: History painted*, London, 1997, bietet einen umfassenden Überblick über das Werk Delaroches und beschäftigt sich auch mit der Vita des Malers. Bann geht bei der Besprechung der Gemälde ebenfalls chronologisch vor, wobei er die Werke bestimmten Darstellungstypen wie Martyrien oder Porträts zuordnet. Bann nimmt kaum Bildbeschreibungen vor, der Leser muss die Abbildungen konsultieren, um seinen Ausführungen zu folgen. Manche seiner Erläuterungen zu den Bildern sind nicht zutreffend.¹¹ Bann beschäftigt sich auch mit Vorzeichnungen, die Delaroche für seine Werke anfertigte, und bildet diese teilweise ab. Der Leser erhält so einen Eindruck vom Werkprozess, er kann Delaroches Bildentwicklung nachvollziehen und findet dadurch einen neuen Zugang zu den Gemälden.

Bei einigen Gemälden weist Bann auf Elemente hin, die Delaroche der religiösen Malerei entlehnt hat. Er interpretiert diese Historienbilder in einem religiösen Kontext. Er geht jedoch nicht darauf ein, in welchen Elementen des jeweiligen Bildes diese Elemente explizit deutlich werden und erläutert seine Beobachtungen meist unzureichend. Banns Interpretationsansätze werden in der Forschung von anderen Autoren wie Stephen Duffy und Linda Whiteley aufgegriffen, auch sie beschreiben diese Zusammenhänge wenig detailliert.¹² Dennoch ermöglichen Banns Ideen die Berücksichtigung eines weiteren Aspekts in Delaroches Werken, nämlich der möglichen Anregung durch sakrale Bilder. Bann geht kaum auf die Reaktionen der Kritiker ein, sodass im Vergleich zu Ziff weniger stark deutlich wird, wie die Gemälde rezipiert wurden. Die meisten Gemälde Delaroches und auch einige Ölstudien werden in der Monografie groß und in Farbe abgebildet, die Vergleichswerke meist in Schwarzweiß. Im Abbildungsverzeichnis sind die Gemälde wie bei Ziff mit Maßangaben aufgelistet und es wird auf ihre aktuellen Aufbewahrungsorte hingewiesen.

2006 wurde im *The Oxford art journal* Stephen Banns Artikel *Paul Delaroche's Early Work in the Context of English History Painting* veröffentlicht, in dem der Einfluss englischer Historienmalerei auf das Werk Delaroches thematisiert wird.¹³ Erstmals beschäftigt sich hier ein Forscher mit Delaroches Verbindungen nach England, eine naheliegende Verbindung, wenn man bedenkt, dass Delaroche für seine Historienbilder häufig Themen aus der englischen

11 So weist Bann bspw. beim Gemälde *Jane Grey* darauf hin, dass sich Janes Kopf und der des Leutnants des Towers berühren, Bann, S.1997, S.126.

12 Robbins, A., in: Hrsg. Bann, S. u. Whiteley, L. 2010, S.104 und Duffy, S. 2010, S.13.

13 Bann, S. 2006, S.341–369.